

Humanistische Lebenskunde

Zum Angebot unserer Schule gehört seit 1998 das freiwillige Unterrichtsfach Humanistische Lebenskunde. Es wird an Berliner Schulen gleichberechtigt neben dem Religionsunterricht angeboten.

Grundlage des Lebenskundeunterrichts sind wissenschaftliche Erkenntnisse über die Natur und die Gesellschaft. Ziel ist, Lebensorientierungen, die auf weltlich-humanistischen Traditionen beruhen, zu vermitteln. Im Mittelpunkt stehen Verantwortung, Selbstbestimmung, Solidarität und Toleranz. Der Unterricht orientiert sich an den Erfahrungen, Gefühlen und der Gedankenwelt der Schülerinnen und Schüler. Sie werden ermuntert, über sich und die Welt nachzudenken und eigene Standpunkte zu entwickeln. Der Rahmenplan ist in drei große Lernfelder gegliedert und dient als inhaltliche Basis:

1. Das Individuum im sozialen Umfeld
2. Verantwortung für Natur und Gesellschaft
3. Weltdeutungen und Menschenbilder

Mögliche Themen sind u. a.:



Kinder einer Welt (Wandbild, Klassen 4-6 in der Aula)

- Freunde finden und verschieden sein
- Stärken und Schwächen
- Umgang mit Gefühlen
- Alltag in Familien
- Nachdenken über Zeit und Raum
- Natur und Umweltschutz
- Weltlicher Humanismus
- Zukunftsängste und Zukunftshoffnungen
- Nachdenken über die Religionen der Welt
- Umgang mit Trauer und Verlust
- Kinderrechte – Menschenrechte
- Gemeinsam philosophieren

Wer kann teilnehmen?

Der Lebenskundeunterricht ist für alle Schülerinnen und Schüler offen. Die Teilnahme setzt eine entsprechende schriftliche Erklärung der Erziehungsberechtigten oder des religionsmündigen Schülers bei der Schulleitung voraus. Religionsmündig ist, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat. In der Regel wird Humanistische Lebenskunde in allen Schuljahren mit zwei Wochenstunden erteilt.

Wer ist für den Lebenskundeunterricht verantwortlich?

Für die Durchführung und Gestaltung des Faches Humanistische Lebenskunde ist der Humanistische Verband Deutschlands, Landesverband Berlin e.V., verantwortlich. Er qualifiziert die Lehrkräfte, erteilt die Unterrichtsbeauftragung und übt die Fach- und Dienstaufsicht aus. Rechtliche Grundlage ist § 13 des Berliner Schulgesetzes.

Was passiert im Lebenskundeunterricht?

Zum Beispiel:

- ... kann alles gefragt und über alles gesprochen werden! Ob einer etwas Besonderes erlebt hat, ob er glücklich, traurig oder ärgerlich ist oder sich Gedanken gemacht hat über irgendetwas.
- ... lernen wir, uns nicht darauf zu verlassen, was uns vorgeschrieben wird, sondern uns Gedanken zu machen, was wir in unserem Leben für richtig halten.
- ... versuchen wir gemeinsam, uns besser kennen zu lernen und zu akzeptieren, dass Menschen unterschiedlich sind: Es gibt braune und weiße Haut. Manche sprechen deutsch, andere spanisch oder türkisch. Manche tragen Schleier und Kopftücher, andere Miniröcke und Bikinis. Manche leben bei den Eltern, andere nur bei der Mutter oder in einer Wohngemeinschaft. Manche freuen sich aufs Zuckerfest, andere auf Weihnachten oder das Neujahrsfest und alle sicher auf den Geburtstag.

- ... vergleichen wir, was es bei uns und in anderen Ländern für unterschiedliche Möglichkeiten gibt, die Welt zu sehen und zu gestalten. Wie kann es auf der Welt gerechter zugehen, und was können wir dafür tun? Inwieweit bestimmen wir unser Handeln und Denken selbst?
- ... erfahren wir, dass es Kinderrechte gibt und auch, dass sie immer noch nicht überall verwirklicht sind.
- ... reden wir darüber, was wir glauben oder nicht glauben und lernen verschiedene Religionen kennen.



Unsere Ferien (Gruppenarbeit, Klasse 2)

Welche Methoden sind uns wichtig?

Das gemeinsame Unterrichtsgespräch - je nach räumlichen Möglichkeiten im Stuhlkreis - bildet den Auftakt der Unterrichtsstunde. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler zu Themen äußern, die sie interessieren und bewegen, sie lernen, Stellung zu nehmen zu Ansichten anderer; ihre Auffassungen zu entfalten und zu begründen.

Gesprächskultur ist ein gesellschaftlicher und individueller Lernprozess, der niemals abgeschlossen ist. Wir Lebenskunde-Lehrerinnen der Joan-Miró-Schule unterstützen diesen Lernprozess, indem wir die Kinder zu Wort kommen lassen, wobei die Einhaltung vereinbarter Gesprächsregeln mitunter mühsam im Gruppenprozess „erstritten“ werden muss.

Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt... Friedrich Schiller

Notwendigkeit und Pflicht bestimmen in hohem Maße den üblichen Schulalltag, "arbeiten" bedeutet für Schülerinnen und Schüler oftmals, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen - oder aber sich dieser Erwartung zu widersetzen und zu verweigern.

Spiele bieten den Kindern die Möglichkeit, für sie nachvollziehbar, mit Spaß und Freude, Formen von Kooperation und Wettkampf einzuüben und zu genießen, Freiheit und Notwendigkeit - die Spielregeln - zusammen zu bringen, Spielpartner auszuwählen, abzuwarten, sich zu zeigen, Bestätigung und Wertschätzung der Gruppe zu erfahren.

Spiele haben im Lebenskunde-Unterricht einen wichtigen Stellenwert und werden von den Kindern eifrig eingefordert.

Arbeiten - gestalten - präsentieren

Einzel- und Gruppenarbeiten, eine länger wählende Projektarbeit, die eine Vertiefung in das Thema ermöglicht. Bearbeitung der oft gemeinsam gewählten Themen durch gestalterische Mittel und die Präsentation der Arbeitsergebnisse, etwa durch ein gemeinsam gestaltetes Plakat.



Meine Kinderinsel (Klasse3)

Besuch außerschulischer Lernorte

Soweit es schulorganisatorisch und vom jeweiligen Stundenkontingent her machbar ist, nehmen wir mit unseren Lebenskunde-Gruppen Angebote zu unterrichtsvertiefenden Exkursionen und Erkundungen wahr:

Wir besuchten mit den Schülerinnen und Schülern außerschulische Lernorte:

- die Museen auf der Museumsinsel, das Ethologische Museum in Dahlem, die Gemäldegalerie am Kulturforum,
- Kirche, Synagoge und Moschee
- das Anne Frank Zentrum
- die Werkstatt von Otto Weidt
- den Kinderrechte-Basar des Humanistischen Verbandes
- verschiedene Theater
- das EPIZ

Wenn Sie mehr über Lebenskunde erfahren möchten:

Tel.: 030 – 613 904 60

Fax.:030 – 613 904 52

www.lebenskunde.de

Wenn sie mehr über den Humanistischen Verband Deutschlands erfahren wollen:

Tel: 030 – 613 904 10

Fax.:030 – 613 904 50

www.humanismus.de

Wenn Sie uns eine Mail senden wollen:

lku@humanismus.de